

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 102 (2015)
Heft: 3: Backstein = La brique = Brick

Artikel: Immer dagewesen : Jazz-Campus Basel von Buol & Zünd
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

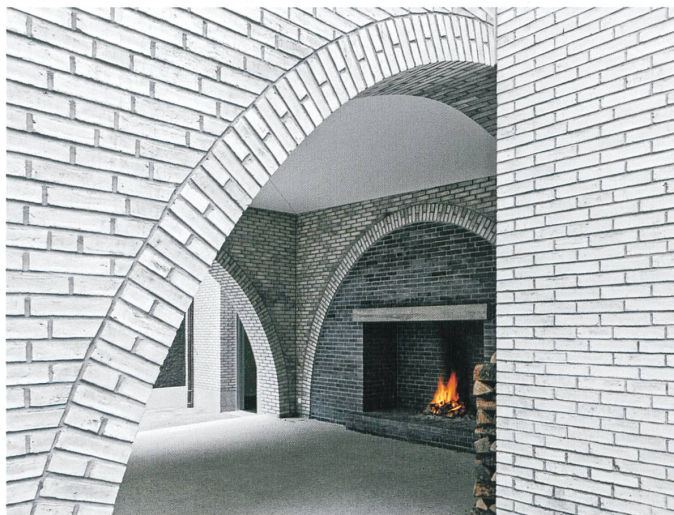
Jazz-Campus Basel von Buol & Zünd

Als perfektes Passstück liegt die Schule im engen Gassengeviert Kleinbasels. Über den mittleren von drei Bauten an der Utengasse erschlossen, umstellen weitere neun Häuser einen vor- und zurückspringenden Hofraum. Die beigen, maschinell hergestellten «Handstrichziegel» verweisen auf die vorindustrielle Hofnutzung in einer aus Ziegel errichteten Scheune aus dem 15. Jahrhundert. Anspielungsreich klingen vertraute Bilder an: Die in der Vertikalen frei gesetzten Fenster oder die unpräntöse Bitumenbahn auf den Satteldächern.

Der Maurer hat die dänischen Ziegel mit ganzen, halben, Drittel- sowie Viertelsteinen vermauert. Dabei hat er an den Leibungen oder Wandenden mit ganzen Steinen begonnen und selbständig in die Mitte gearbeitet. So liegen die ersten beiden Stossfugen noch übereinander, danach geht das regelmässige Bild in einen wilden Verband über. Die Steine wurden nicht auf der Baustelle geschnitten, sondern eigens in ihrer Grösse gebrannt und mit grauem Standardmörtel vermauert.

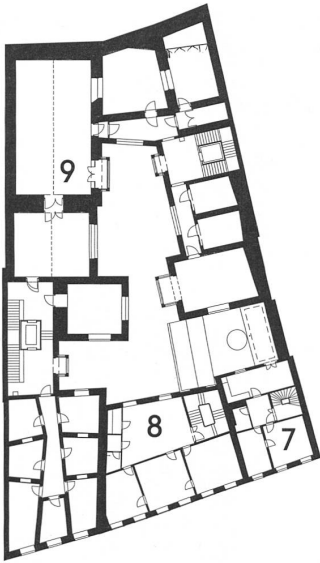
Vielschichtig geht es im Inneren weiter. Im Untergeschoss trifft man wieder auf das Bogenmotiv der offenen Feuerstelle im Hof. Hinter diesen Bögen, die hier ein Foyer umgeben, liegen Übungsräume; 49 Musikzimmer sind es im ganzen Haus. Alle sind schalltechnisch bestens ausgerüstet, wo nötig als Raum-im-Raum akustisch isoliert und separat gelüftet. Trotzdem erscheinen die Zimmer wohnlich, aus deren Erkern der Blick in den Hof zu geniessen ist. Die Unmittelbarkeit und das Rohe von Stein und Beton wirken vertraut, als wären sie schon immer dagewesen. — rz

Adresse
Utengasse 15 - 17, Basel
Bauherrschaft
Stiftung Habitat, Basel
Architekten
Buol & Zünd, Basel
Fachplaner
Raumakustik:
Applied Acoustics, Gelterkinden
Baumanagement: Sulzer + Buzzi, Pratteln
Bauingenieur: Schnetzer Puskas, Basel
Backstein
RT 542 Apollon, Randers Tegl,
Aalborg (DK), Maschinen-
«Handstrichziegel»,
Dänisches Normalformat
228 × 108 × 54 mm
Geschossfläche
5843 m²
Termine
Direktauftrag 2008
Fertigstellung 2014

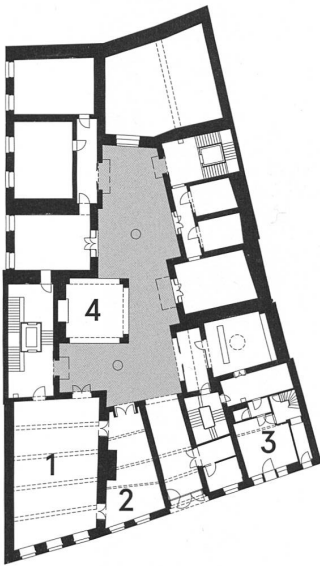


Ein überdachtes Aussenzimmer mit einer Feuerstelle, hinter gemauerten Rundbögen, markiert die Engstelle im vertraut erscheinenden Hof. Bilder: Georg Aerni

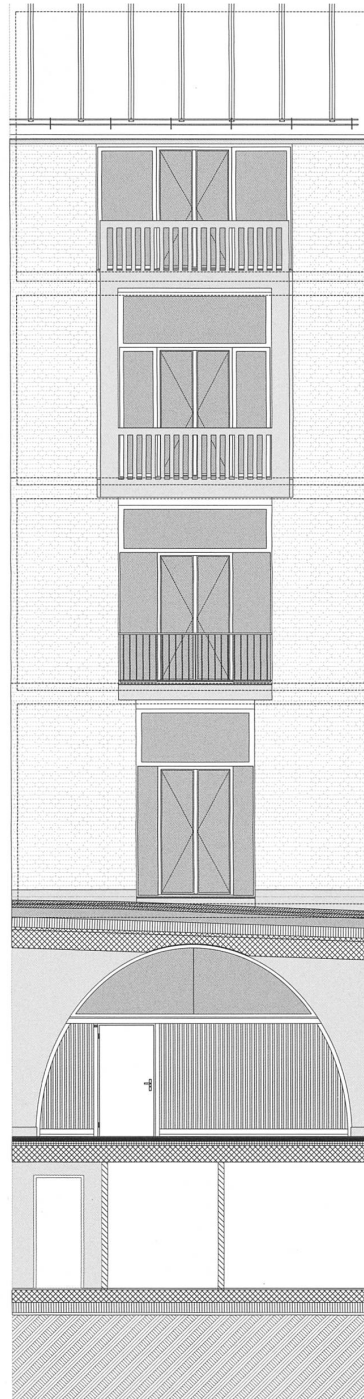
- 1 Jazzclub
- 2 Bar / Café
- 3 Musikladen (geplant)
- 4 Feuerstelle am Hof
- 5 Halle
- 6 Performancesaal
- 7 Wohnhaus für WGs und Gäste
- 8 Bibliothek / Verwaltung
- 9 Aufnahmesaal



1. Obergeschoss

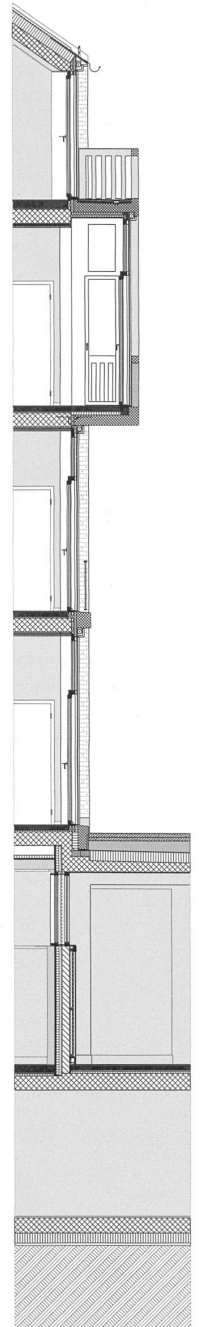


Erdgeschoss



Ansicht

- Fassade
- 108 mm «Apollon Maschinen-Handstrichziegel», DNF 228 × 108 × 54 mm
 - 30 mm Hinterlüftung
 - 200 mm Wärmedämmung
 - 200 mm Stahlbeton
 - 10 mm Verputz



Vertikalschnitt



Längsschnitt

